

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von:

Thema der Bachelorarbeit: **Personennamen in deutschen und tschechischen Phraseologismen**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
<p>1. Logischer Aufbau der Arbeit</p> <p><i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i></p>	10	9
<p>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</p> <p><i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i></p> <p><u>[Bestehenskriterium: Bei kleiner gleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u></p>	20	16
<p>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</p> <p><i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i></p> <p><u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u></p>	20	17

<p>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</p> <p>Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i></p> <p><u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u></p>	20	15
<p>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</p> <p>Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i></p>	20	14
<p>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</p> <p>Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i></p>	10	8
<p>insgesamt</p>	100	79

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Arbeit von Michaela Nováková erfüllt im Großen und Ganzen die Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium. Sie verfügt über eine logisch gegliederte inhaltliche Struktur, erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem Bereich der Phraseologie und beweist einen (meistens) sicheren Umgang mit der einschlägigen Sekundärliteratur.

Obwohl die Arbeit insgesamt als positiv zu bewerten ist, enthält sie einige Unstimmigkeiten, die sich in der Punktzahl in der Tabelle widerspiegeln. Es handelt sich insbesondere um die folgenden Punkte:

1. Die Arbeit weist im sprachlichen Ausdruck einige Schwächen auf wie einen falschen Artikelgebrauch, Fehler in der Adjektiv- und Substantivdeklination (z. B. *Spitzname* auf S. 26), Orthographie (Komma- sowie Großschreibung) und eine ungenaue Ausdrucksweise, die teilweise das Verstehen beeinträchtigt (S. 24) u. a. Auf S. 7 findet man Spuren einer nicht konsequent durchgeführten Korrektur, ein offensichtlich zu löschender Teil eines Satzes wurde nicht gelöscht usw.
2. Einige konkrete Beispiele wurden nicht zur richtigen Gruppe zugeordnet – z. B. bei *das/sein Herz auf der Zunge tragen* auf S. 10 unterscheiden sich die Varianten nicht im Numerus wie behauptet wird, mit *in Abrahams Schoß* auf S. 23 wird kein Vergleich ausgedrückt.
3. Die Kursivschrift wurde in der Arbeit zur Hervorhebung konkreter Beispiele gewählt. Leider wurde sie teilweise auch für einige Erklärungen in der Metasprache verwendet.

4. Es ist schade, dass sich die Autorin nicht auch kurz zu weiteren Klassifizierungen von Phraseologismen geäußert hat, Burger war nicht der einzige Linguist, der sich damit beschäftigt hat.

5. Das Kapitel 1.7 finde ich z. T. problematisch, da darin eine allgemeine Beschreibung der Eigennamen mit deren Spezifika in Phraseologismen vermischt wird. Dies hat manchmal auch falsche Behauptungen zur Folge. Die Autorin hätte zuerst die Eigennamen allgemein charakterisieren können und erst anschließend deren Besonderheiten in Phraseologismen erwähnen. Es ist leider nicht klar, worauf sie sich manchmal bezieht. Der Satz „*Moderne Rufnamen treten nicht auf*“ (S. 25) wirkt im vorhandenen Text als falsch, da seine semantische Anbindung an Thema Phraseologismen fehlt.

6. Im Kapitel 1.7.1 hätte ich mehr Quellenhinweise auf das Werk von W. Fleischer erwartet.

7. Fehler findet man auch in der Auswertung der Analyse. Es wurden insgesamt 30 Phraseologismen mit Personennamen gefunden, und zwar mit der folgenden Art der Äquivalenz:

- vollständige Ä. – 7 Phraseologismen → 23,3 %,
- partielle Ä. – 7 Phraseologismen → 23,3 %,
- semantische – 4 Phraseologismen → 13,3 %,
- Nulläquivalenz – 12 Phraseologismen → 40 %.

Die in der Arbeit dargestellten Prozentanteile sind falsch. Außerdem bin ich der Meinung, dass *Hinz und Kunz* eher der Nulläquivalenz und *nicht der wahre Jakob* vielmehr der semantischen Äquivalenz zuzuordnen ist.

Aufgrund der von mir beanstandeten Mängel wird die vorliegende Bachelorarbeit mit **79 Punkten** bewertet, die noch der **Note 2 – velmi dobře** entsprechen.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Erklären Sie die Bedeutung der Phraseologismen *falscher Wilhelm* und *blauer Heinrich*. Welche Funktion erfüllen darin die Personennamen?
2. Kommen außer den Personennamen auch andere Typen von Eigennamen in Phraseologismen vor? Nennen Sie konkrete Beispiele und erklären Sie ihre Bedeutung.

Die Bachelorarbeit von Frau Michaela Nováková wird hiermit mit *velmi dobře* (2) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:

Datum: Pilsen 3.9.2020